

Bücherecke



Akademie Solidarische Ökonomie (Hrsg.), Harald Bender, Norbert Bernholt, Bernd Winkelmann: Kapitalismus und dann? Systemwandel und Perspektiven gesellschaftlicher Transformation. Oekom Verlag München 2012, 242 Seiten, 19,95 €.

Über die im Juni 2008 auf der Burg Bodenstein gegründete und im Oktober 2011 in Berlin in Vereinsform etablierte Akademie Solidarische Ökonomie wurde in diesem Rundbrief wiederholt berichtet, zumal sich daran etliche CGW-Mitglieder (u. a. Christoph Körner, Hans-Jürgen Fischbeck und Rainer Hanemann) aktiv beteiligen. Der Geschäftsführer und Mitautor Norbert Bernholt wurde durch diesen Kontakt CGW-Mitglied. Gemäß ihrer informativen Homepage (www.akademie-solidarische-oekonomie.de) versteht sich die Akademie als Arbeitsgemeinschaft von Vertretern sozialer Bewegungen, Wissenschaftlern, Vordenkern und Praxisexperten, „die dem Dogma der Alternativlosigkeit kapitalistischer Wirtschaftsweise entgegentreten und an Prinzipien, Strukturen, Entwürfen und Projekten einer zukunftsfähigen,

solidarischen und lebensdienlichen Ökonomie arbeiten.“

Neben dem umfangreichen Angebot von Texten im Internet ist die Akademie mit dem angezeigten Band jetzt auch auf dem Buchmarkt präsent. Was sie bescheiden als „Werkstattbericht“ bezeichnet, ist ein bedeutsamer Beitrag zur politischen Meinungsbildung über künftiges Wirtschaften. CGW-Mitglieder und ähnlich Interessierte finden hier ein wertvolles Grundlagenwerk, ist es doch entstanden aus der Diskussion mit uns und öffnet doch den Blick über das hinaus, was bei uns im Zentrum der Erörterung steht.

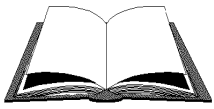
Der seinerzeit in der Umwelt- und Friedensbewegung der DDR engagierte Theologe Bernd Winkelmann benennt in seinem konzentrierten analytischen Eingangskapitel „Sackgasse ‚Kapitalismus‘“ Paradoxien und Prinzipien unseres Wirtschaftssystems, etwa Reichtum, Armut und Umweltverbrauch, hervorgerufen durch Geldvermehrung, Konkurrenz, Profitmaximierung, Externalisierung und Deregulierung und hinterfragt insbesondere die Wachstumsideologie.

Den zweiten Teil „Vision einer Ökonomie im Dienste des Menschen“ einleitend skizziert Norbert Bernholt, der neben Volkswirtschaft und Wirtschaftspädagogik auch Theologie studierte und Berufsschullehrer ist, angelehnt an Erich Fromm und Tobias Künkler das Menschenbild der Akademie. Im nächsten Kapitel über „Leitvorstellungen und Prämissen einer Solidarischen Ökonomie“ fordert er, zur wertgeleiteten Wirtschaft zurückzukehren, Abschöpfungs- und Bereicherungsmechanismen zu überwinden und Gleichgewicht statt Wachstum anzustreben. Dem sollen dienen Kooperati-

on statt Konkurrenz, Entschleunigung sowie Beteiligung statt Ausgrenzung. Bezogen auf die Wirtschaft nicht treffend ist allerdings der Begriff „Demokratisierung“, der zum Gleichheitsprinzip in Staat und Recht passt, während Wirtschaft, wie es der Akademie-Name richtig benennt, dem Leitbild der Geschwisterlichkeit folgen sollte. Weitere Diskussionen anregend ist auch, was Bernholt anschließend über Möglichkeiten eines „kooperativen Wettbewerbs“ schreibt.

Am umfangreichsten und konkretesten ist der dritte Teil „Handlungsfelder einer Solidarischen Ökonomie“. Eingangs begründet Bernd Winkelmann, weshalb die Akademie (insoweit übereinstimmend mit den CGW) drei Felder für zentral hält: Eigentumsordnung, Finanzordnung und Unternehmensverfassung. Auf dieser Grundlage könnten sich Ökologische Kreislaufwirtschaft, ein Solidarisches Steuer- und Sozialsystem und „leistungsgerechte Löhne“ entwickeln. Auch hierzu wäre kritisch anzuraten, den Abhängigkeitsverhältnisse zementierenden Begriff „Lohn“ für eine künftige Wirtschaftsordnung durch einen „Teilhabe“ anstreben oder neutralen Ausdruck (Einkommen) zu ersetzen.

Das in der Akademie als besonders heikel empfundene Thema „Geld“ behandelt der Politikwissenschaftler und im Bereich Medien freiberuflich tätige Harald Bender und verweist ergänzend auf einen Internet-Beitrag von Hans-Jürgen Fischbeck. Als Möglichkeiten zur Entschärfung der Zinswirkungen nennt Bender neben islamischen Formen der Gewinn- und Verlustbeteiligung und einer „Linearisierung“ des Zinses auch unseren Vorschlag einer Liquiditätsabgabe und zeigt Sympa-



Bücherecke

thie für ein duales Geldsystem, wie es Regionalwährungen versuchen. Über dringliche Sofortmaßnahmen zur Finanzmarktkontrolle hinausführend empfiehlt Bender das einst von Ota Šik einleuchtend entwickelte System des „Neutralen Kapitals“ durch Abschreibung der Einlagen mit der Folge, dass sich das Unternehmen (ähnlich wie eine Stiftung) irgendwann „selbst“ gehört. Diese Idee greift auch Norbert Bernholt in seinem Kapitel über „Partizipatorische Unternehmensverfassung“ auf, das einem Beitrag von Bernd Winkelmann über „Eigentum in einer Solidarischen Ökonomie“ folgt.

Von Winkelmann sind noch zwei weitere Kapitel, eines über Solidarische Arbeits-, Lohn- und Sozialkultur und ein weiteres über „Öko-soziale Globalisierung, Regionalisierung und Subsistenzwirtschaft“, das sich, gestützt auf die Systemtheorie, für eine Stärkung der kleingliedrigen Ökonomie ausspricht. Einen Blick in die Praxis wirft der Chemiker und Informatiker Wolfgang Fabricius mit einem Bericht über das Genossenschaftswesen als bewährte Betriebsform der Solidarwirtschaft.

Von besonderem Interesse dürfte sein, was Harald Bender im abschließenden Teil über „Transformationsstrategien und Wandlungsprozesse“ schreibt. Beides sei erforderlich, sowohl die Vermehrung solidarwirtschaftlicher Einzelprojekte als auch Konzepte einer neuen Wirtschaftsordnung, wie sie hier in Bausteinen vorgestellt wird. Wenn dies durch entsprechende Bewegungsarbeit und Mobilisierung begleitet werde, könnten vielleicht die Chancen eines System-Kippunktes wahrgenommen werden, wie er sich 1989 im Osten ereignete und für den Kapitalismus in Bälde zu erwarten ist.

Dieses Buch empfiehlt sich nicht nur für den eigenen Bedarf zur Anschaffung, sondern ist dank seiner Allgemeinverständlichkeit auch zum Verschenken geeignet – und würde dann umso mehr bewegen. Mehrfachbestellungen können auch an die Akademie (s. o.) gerichtet werden und fördern deren Weiterarbeit.

R. Geitmann